



Rede zum Schulkonsens



Familie ist wichtig

NRW
SPD



Hannelore Kraft und Renate Hendricks
bei der Stimmabgabe zur
Bundespräsidentenwahl am 18.03.2012

Foto: © C. Bilan/dapd

Renate Hendricks

Über mich

In Aachen geboren, habe ich in Köln und Bonn studiert und lebe seit 35 Jahren hier in Bonn. Ich mag unsere Stadt, ich schätze das Kultur- und Wissenschaftsangebot, die traditionellen Feste und vor allem die Menschen mit ihrer Fähigkeit, sich selbst nicht so ernst zu nehmen.

Seit 30 Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich. Fünf Kinder mit ihren Partnern, vier Enkelkinder und mein Mann, mit dem ich seit fast vier Jahrzehnten verheiratet bin, sorgen für ein gutes Maß an Bodenständigkeit.

Ich koche mit Begeisterung und freue mich über Gäste.

Seit knapp sieben Jahren vertrete ich erfolgreich die Interessen Bonns im Landtag. Den aktuellen Schulkonsens habe ich maßgeblich mit gestaltet.

Mit 60 Jahren bin ich neugierig, offen und ehrlich, fachkundig und kritisch, kompetent und zielorientiert.

Kraft und Kompetenz

Landtag: Jetzt richtig wählen

Bei der Landtagswahl haben Sie wieder zwei Stimmen. Mit der Erststimme bestimmen Sie, welche Person unseren Wahlkreis im Landtag vertritt. Nur der- oder diejenige mit den meisten Stimmen ist gewählt; alle anderen Stimmen verfallen! Daher: Wenn Sie Ihre Stimme nicht verschenken möchten:

Erststimme Renate Hendricks

Mit der Zweitstimme entscheiden Sie die Mehrheitsverhältnisse im Landtag, also wie viele Abgeordnete die Parteien stellen. Bedenken Sie dabei mögliche Koalitionen. Eine SPD-geführte Landesregierung unter Hannelore Kraft sichern Sie nur durch Ihre:

Zweitstimme SPD

Renate Hendricks
Bürgerbüro
Johanniterstr. 28 · 53113 Bonn

Tel.: 0228-4228486
hendricks-bonn@landtag.nrw.de

www.renate-hendricks.de

Joachim Gauck am 18.03.2012:
„Ich werde niemals, niemals
eine Wahl versäumen.“

NRW
SPD



**Bilderbuch einer Politikerin:
Renate Hendricks**

Mitten im Leben!
www.renate-hendricks.de



Frühe Bildung fördern



Zukunftsfeste Schulen



Hochschulen stärken



Sicherheit weiter verbessern



Generationengerechtigkeit unterstützen



Integration erleichtern



Geldmangel führt zu Verfall



Solide Finanzierung

Frühe Bildung fördern

Die Grundlagen für einen erfolgreichen Bildungsverlauf werden früh gelegt. Durch eine gute Bildung schon in den ersten Lebensjahren sollen alle Kinder beste Ausgangsbedingungen erhalten. Daher ist es wichtiger Teil unserer Bildungspolitik, für ausreichende und gute U3-/Kitaplätze sowie Familienzentren zu sorgen.

Schulkonsens durchgesetzt Zukunftsfeste Schulentwicklung

Auf Grundlage der Empfehlungen der von uns einberufenen Bildungskonferenz konnte die rot-grüne Koalition mit der CDU den historischen Schulkonsens vereinbaren. Gegen FDP und Linke hat der Landtag mit großer Mehrheit eine zukunftsfähige Schulstruktur beschlossen. Sie schafft den Kindern ein bedarfsgerechtes Schulangebot und den Kommunen konstruktive Gestaltungsmöglichkeiten.

Kein Gymnasium und keine Realschule mit ausreichender Nachfrage wird aufgelöst. Längeres gemeinsames Lernen wird ermöglicht, wo es gewünscht ist. Die Beschlüsse (u. a. Einführung von Sekundarschulen, kleinere Klassen, Entlastung der Schulleitungen, Sozialindex) sollen kontinuierlich umgesetzt werden. Wir handeln verlässlich!

Hochschulen stärken

NRW hat eine breite und vielfältige Hochschullandschaft, die wir stärken und fördern. Die Studiengebühren haben wir abgeschafft. Für den doppelten Abiturjahrgang 2012/13 werden wir die erforderlichen Studienplätze schaffen.



Sicherheit weiter verbessern

2010 habe ich mehr Sicherheit für Bonn gefordert. Dafür brauchten wir zusätzliche und junge Polizeibeamte für unsere Stadt. Dies habe ich erreicht. Die Mitbürger stellen fest, dass sich die Sicherheitslage verbessert hat. Darüber freue ich mich. Aber es bleibt weiter viel zu tun. Das Thema Sicherheit wird weiterhin einen Schwerpunkt für mich darstellen.

Generationengerechtigkeit unterstützen

Die Erfahrungen der Älteren sind für die Gesellschaft ein Gewinn, den wir nutzen wollen. Wohnen, Bildung, Mobilität, Gesundheit und Pflege sind wesentliche Bestandteile der Lebensqualität, die gesichert werden muss. Hierzu müssen wir die notwendigen Voraussetzungen schaffen. Dabei wollen wir insbesondere die Kommunen unterstützen.

Integration erleichtern

Menschen mit Migrationshintergrund sind ein wertvoller Teil unserer Gesellschaft. Ihre Fähigkeiten und Potenziale bereichern uns; wir brauchen sie. Wir wollen dafür sorgen, dass sie in unserer Mitte ihren Platz finden können. Das gilt insbesondere auch für unsere Bildungseinrichtungen.

Sparen oder Vorsorge und Zukunftsinvestitionen

Der Staat muss die Bedürfnisse von Heute befriedigen und für die Zukunft vorsorgen. Dafür benötigt er Geld. Privatpersonen nehmen für einen Hausbau und größere Anschaffungen einen Kredit auf. Auch Betriebe machen Schulden, um damit auf Dauer Gewinne zu erzielen, von denen auch das Gemeinwohl profitiert.

Das Gleiche gilt für Städte, Länder und den Bund. Kredite sind nötig, um die vielfältigen staatlichen Aufgaben zu erfüllen. Das ist so lange richtig, wie der Staat in der Lage ist, seine Schulden zu begleichen. Das war – auch bei steigenden Schulden – seit über 60 Jahren der Fall und solange wir Verantwortung tragen, wird das auch zukünftig so sein.

Wir gehen sparsam und verantwortungsvoll mit den uns anvertrauten Geldern um, aber wir finanzieren, was erforderlich ist. Wir sparen nicht kaputt. Die Behauptungen unserer politischen Gegner sind unberechtigte Diffamierungen. Ihre Forderungen bedeuten: Weniger frühe Erziehung (Kita-Plätze), weniger Bildung und Forschung (Lehrer, Professoren), weniger Sicherheit (Polizei, Richter). Das ist das genaue Gegenteil einer Politik für die Zukunft unserer Kinder.

Wer den Schuldenstaat beschwört, will einen schwachen Staat, der nicht in die Potenziale unseres Landes investiert. Wir investieren dagegen in die Köpfe unserer Kinder, Vorsorge und Infrastruktur und werden davon langfristig profitieren. Dabei werden wir die Schuldenbremse einhalten.

Ich unterstütze die Leitlinie von Hannelore Kraft: „Wir brauchen den Dreiklang aus Sparen, Investieren und sozialer Gerechtigkeit.“

NRW auf gutem Weg